

Beispiel eines Berliner Vereins

Der TC Weiss-Rot Neukölln e. V. hat die 40 Jahre alte Ölheizungsanlage der Tennishalle durch eine gasbetriebene Dunkelstrahlungsheizung ersetzt. Dadurch wird eine Betriebskosteneinsparung von 7.000 € jährlich erreicht. Die Kosten für die Maßnahme betragen 19.000 €. Informationen können beim Verein telefonisch 030 / 601 96 78 erfragt werden.

Informationen

Auf der Internetseite des LSB www.lsb-berlin.org unter Sportstätten, Sportstätten/Umwelt stehen Literaturhinweise und weitere Informationen.

Förderung

Vereinsinvestitionsprogramm

Das Programm des Landes Berlin ist eine Hilfe zur Selbsthilfe für förderungswürdige Sportorganisationen und gliedert sich auf in 40 % Eigenanteil, 40 % zinsloses Darlehen und 20 % Zuschuss.

Ansprechpartner: Senatsverwaltung für Inneres und Sport; LSB Berlin, Abteilung Sportstätten/Umwelt.

Sonderprogramm Klima- und Ressourcenschutz im Sportverein

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat mit dem Deutschen Olympischen Sportbund das Förderprogramm Klima- und Ressourcenschutz im Sportverein ins Leben gerufen. Das Programm richtet sich speziell an kleinere Vereine und unterstützt Vorhaben mit einer maximalen Investitionssumme von 10.000 €. Der Zuschuss zum Vorhaben beträgt 50 % der förderfähigen Antragssumme und ist somit auf max. 5.000 € begrenzt.

Ansprechpartner: CLEARINGSTELLE Sport und Umwelt, DOSB, LSB Berlin, Abteilung Sportstätten/Umwelt.

Umweltentlastungsprogramm (UEP II)

Im Förderschwerpunkt 4 werden Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels gefördert, und zwar insbesondere hinsichtlich des Einsatzes erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz und der Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen. Maßnahmen in Sportanlagen gemeinnütziger Vereine können durch Zuschüsse gefördert werden.

Ansprechpartner: B. & S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH und Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz.

KfW-Kommunalkredite – Energetische Gebäudesanierung (Programmnr. 157)

Finanzierung der energetischen Sanierung von Schulen, Schulsportstätten, Kindertagesstätten und Gebäuden der Kinder- und Jugendarbeit.

Ansprechpartner: Beratungszentrum Berlin der KfW bzw. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz.

Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa)

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle fördert insbesondere Maßnahmen im Rahmen des Ausbaus erneuerbarer Energien. Weiterhin gibt es auch Zuschüsse beim Neubau kleiner Blockheizkraftwerke und zu Energieberatungen, wenn ein Energieberater den entsprechenden Antrag stellt.

Ansprechpartner: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Ansprechpartner:

Landessportbund Berlin e. V.

www.lsb-berlin.org; Abteilung Sportstätten/Umwelt
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin; Peter Hahn; Tel.: 030/30002 – 142
E-Mail: phahn@lsb-berlin.org; Uta Schütz-Jalloh; Tel.: 030/30002 – 108
E-Mail: uschuetz-jalloh@lsb-berlin.org

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

Brückenstraße 6, 10179 Berlin; Tel.: 030/90 25 – 0;
Klaus Kist; Tel. 030/9025 – 2470; E-Mail: klaus.kist@senguv.berlin.de
Für das Umweltentlastungsprogramm UEP II:
Christine Weiss Tel. 030/90 25 – 24 95
E-Mail: christine.weiss@senguv.berlin.de
www.berlin.de/sen/guv

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Jeannette Thalheim; Klosterstraße 47, 10179 Berlin; Tel.: 030/90 27 – 29 39; E-Mail: jeannette.thalheim@seninnsport.berlin.de
www.berlin.de/sen/inneres

CLEARINGSTELLE Sport und Umwelt

c/o Sport mit Einsicht e. V.; Max-Brauer-Allee 22, 22765 Hamburg
Tel.: 040/306 85 15 – 0, Fax: 040/306 85 15 – 5
E-Mail: info@dosb-clearingstelle.de
www.dosb-clearingstelle.de

B. & S. U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH

Saarbrücker Str. 38 a; 10405 Berlin; Tel.: 030/39042-0
E-Mail: info@uep-berlin.de; Michael Keinhorst
Tel.: 030/39042 – 27; E-Mail: mkeinhorst@bsu-berlin.de
www.bsu.berlin.de

Berliner Energieagentur GmbH

Französische Str. 23; 10117 Berlin; Tel.: 030/29 33 30 – 0
E-Mail: office@berliner-e-agentur.de
<http://www.berliner-e-agentur.de>

Beratungszentrum Berlin der KfW Förderbank

Behrenstr. 31; 10117 Berlin; Tel.: 030/20 264 – 50 50
Fax: 030/20 264 – 57 79; www.kfw-foerderbank.de

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa)

Frankfurter Straße 29 – 35, 65760 Eschborn
Tel.: 06196/908 – 0; Fax: 06196/908 – 800
www.bafa.de/bafa/de/energie/index.html



Landessportbund Berlin
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin
Tel. 300 02 0
info@lsb-berlin.org
www.lsb-berlin.org

Beiträge zu >Sportstätten und Umwelt<



Sport und Energieeffizienz

Hinweise und Empfehlungen für Vereine

Kosten sparen = Klima schützen

Steigende Betriebskosten für Heizung, Beleuchtung und Warmwasserversorgung belasten die Sportvereine. Durch Nutzung von Energieeinsparpotenzialen können Sportvereine die Betriebskosten für ihre Sportstätten beträchtlich senken und zugleich einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leisten, denn ein hoher Energieverbrauch führt immer auch zu einer starken CO₂-Emission. Mögliche Handlungsfelder reichen vom Austausch herkömmlicher Glühlampen bis hin zur energetischen Sanierung genutzter Gebäude mit vorangehender Energieberatung und Wirtschaftlichkeitsberechnung. Die größten Einsparpotenziale bieten sich im Bereich der Heizung und Warmwasseraufbereitung sowie bei der Beleuchtung. Sie bilden den Schwerpunkt dieser Informationen.

Bestandsaufnahme / Checklisten

Um Einsparungspotenziale festzustellen, muss zunächst der Verbrauch von Energie möglichst detailliert gemessen werden: Strom, Heizungsenergie und Warmwasser, an einzelnen Verbrauchsorten und in Form von zeitlichen Verbrauchskurven. Checklisten sind ein gutes Hilfsmittel zur eigenen ersten Bestandsaufnahme. Sie finden sich u. a. im Handbuch „Umweltschutz im Sportverein“ des DSB, jetzt DOSB.

Energieberatung

Oft ist es sinnvoll, eine Fachberatung zur Energieeinsparung auf Sportanlagen einzubeziehen. Diese erstellt nach erfolgter Bestandsaufnahme ein Maßnahmenpaket und überwacht dessen Durchführung. Ziel ist dabei eine wirkungsvolle Kombination, damit eine Verminderung des Energieverbrauchs erreicht wird, sich die Maßnahmen in der Praxis bewähren und sich die Investitionen innerhalb weniger Jahre amortisieren. Gleichzeitig ist im Hinblick auf Sportstätten wichtig, dass sich der Berater in das Vereinsleben hineinendenken kann und seine Beratung danach ausrichtet.

Maßnahmen zur Energieeinsparung

Bei den möglichen Maßnahmen gilt es zu unterscheiden zwischen kurzfristigen und langfristigen Maßnahmen. Kurzfristige Maßnahmen sind mitunter sofort durchführbar, wie die Absenkung der Raumtemperatur. Eine umfassende Wärmeisolierung eines Gebäudes dagegen bedeutet größeren Aufwand und ist als langfristiges Vorhaben zu betrachten.



Kurzfristige Maßnahmen

Einfache, sich lohnende Ansätze zur Reduzierung des Stromverbrauchs: Gebrauch von abschaltbaren Steckerleisten, Unterbrechung der Standby-Funktion von Elektrogeräten, Austausch alter Stromfresser durch moderne energiesparende Geräte. Besonders wichtig ist das persönliche Verhalten im Hinblick auf frühzeitiges Abschalten / spätes Einschalten von elektronischem Gerät und Beleuchtung.

Die Beleuchtung macht den weitaus überwiegenden Teil des Stromverbrauchs aus. Folgende Einsparansätze bieten sich an: Einbau von Lichtwertschalter zur Beleuchtungskontrolle in Sporthallen, Einsatz von Bewegungsmeldern, regelmäßige Kontrolle der Steuerung der Beleuchtungsanlage bei Sporthallen, Einstellen der Beleuchtung auf 200 Lux bei Übungsbetrieb, auf 400 Lux bei Wettkampfbetrieb, Kontrollmessungen durch Luxmeter, Einbau von modernen Beleuchtungsanlagen mit höherer Leuchtkraft bei geringerem Stromverbrauch und besserer Lichtverteilung, Austausch einer herkömmlichen Flutlichtanlage durch Planflächenstrahler.

Wichtig ist die regelmäßige Überprüfung von Raumtemperaturen (siehe Tabelle), um die Heizung angemessen einzustellen. Die Absenkung der Temperatur um 1 Grad vermindert den Energieverbrauch um ca. 6 Prozent. Darüber hinaus ist es sinnvoll, zeitliche „Heizkurven“ abzusenken, Zeitschaltuhren einzusetzen, Lüftungsanlagen im Regelbetrieb in kleinster Stufe zu fahren, den Außenluftanteil der Lüftungsanlagen gering zu halten und Fenster und Türen fachgerecht abzudichten.

Empfohlene Raumtemperaturen (°C)

| | | |
|-----------------------------|---------|-----------------------|
| nach DIN 18032-1 (2003) | | |
| Sporthalle Vereinsbetrieb | 15 | (bei Schulbetrieb 17) |
| Toiletten und Nebenräume | 15 | |
| Duschräume und Umkleieräume | 22 - 24 | |
| Flur und Treppenhäuser | 12 | |
| Büroräume und Sitzungssäle | 20 | (Nutzungsbeginn 19) |
| Küche (bei Nutzungsbeginn) | 18 | |

Durch moderne Spar-Duschköpfe wird der Verbrauch von Warmwasser erheblich reduziert. Weitere Anregungen zum Einsparen von Wasser und Energie können Sie dem LSB-Flyer „Sport und Wasserverbrauch“ entnehmen. Auch hinsichtlich der Aufbereitung von Warmwasser gibt es Sparpotenziale, z. B. durch Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs, durch niedrige Temperaturvoreinstellung, Verzicht auf Warmwasser bei Handwaschbecken, Verwendung von Zeitschaltssystemen im Hinblick auf Wochen- und Tagesbedarfe. Eine gute Isolierung des Rohrleitungsnetzes sorgt dafür, dass bei der Verteilung möglichst wenig Wärmeverlust entsteht.

Mittel- und langfristige Maßnahmen

Heizung/Lüftung/Wärmedämmung

Diese Maßnahmen sind unter fachkundiger Beratung und Überwachung durchzuführen und erfordern aufgrund des Umfangs höhere Investitionen. Eine Umsetzung bietet sich im Rahmen einer erforderlichen Grundsaniierung der Sportstätte an. Durch die Aufteilung in zeitlich versetzten Maßnahmen kann eventuell notwendiger finanzieller Handlungsspielraum gewonnen werden. Ein Ausreizen alter Technik bis zum letzten Moment birgt die plötzliche Gefahr, schnell und ohne umfassende Planung Ersatz schaffen zu müssen. Für Vereine stellen frühzeitige Anstrengungen ein Stück Zukunftssicherung dar. Ihr Verein gewinnt ein gutes Image, Vereinsmitglieder fühlen sich in der modernen Anlage wohler und bei Einbeziehung möglichst vieler wächst der Zusammenhalt und die Identifikation mit der Sportstätte.

Der Austausch von herkömmlichen Heizkörpern durch eine schnell regelbare Deckenstrahlheizung oder durch eine Fußbodenheizung kann erheblich den Energieverbrauch senken. Diese beiden Systeme sind energetisch und wirtschaftlich günstiger als die konventionelle Luftheizung. Durch Einsatz moderner Technik bezüglich von Brennwertkesseln, modulierenden Brennern mit großen Regelungsbereichen, Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerk), Hocheffizienzpumpen usw. sind Heizungssysteme optimal ausnutzbar. Weitere Ansatzpunkte ergeben sich hinsichtlich der nutzungsgesteuerten Regelung von Heizung und Lüftung in Verbindung mit CO₂-Fühlern und moderner Regelungstechnik (Messen – Steuern – Regeln) mit frei programmierbaren Automationssystemen. Die Nutzung von Erdwärme und die Verwendung von Holzpellets als Energiequelle sind sinnvoll. Solaranlagen lassen sich sowohl zur Wärmegewinnung (Solarthermie) wie auch zur (Stromgewinnung aus der Sonneneinstrahlung (Photovoltaik) nutzen. Bei der Wärmeisolierung von Gebäudehüllen sollten mindestens Werte entsprechend der Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) erreicht werden, um Wärmeverluste niedrig zu halten. Bezüglich der Lüftung sind moderne Lüftungssysteme wie Erdkanallüftung und Lüftung mit Wärmerückgewinnung überlegenswert.

Contracting

Um eine anstehende finanzielle Investition nicht allein tragen zu müssen, kann vom Verein die Form des Contractings gewählt werden. Dabei finanziert z. B. ein Energieversorger oder eine Heiztechnikfirma eine Maßnahme vor und der Verein zahlt einen monatlichen Abschlag in Abhängigkeit des Energieverbrauchs und der Investitionssumme. Vorteil hierbei ist, dass der Contractinggeber während der Laufzeit eines entsprechenden Vertrags Betrieb und Wartung der Anlagen übernimmt.